



Gemeinsame Erklärung
zum

Zukunftsforum Automobil



Zukunftsforum Automobil

Die Bayerische Staatsregierung beteiligt

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie,
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr,
Bayerisches Staatsministerium für Digitales und
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
(zusammen mit seinen Kooperationspartnern
des Bayerischen Handwerkstags,
des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und
der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit),

vereinbart mit

dem vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.,
dem bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.,
der Industriegewerkschaft Metall Bayern,
der AUDI AG,
der Bayerische Motoren Werke AG,
der MAN Truck & Bus SE,
der Continental AG,
der Robert Bosch GmbH,
der Schaeffler AG und
der ZF Friedrichshafen AG
folgende

Gemeinsame Erklärung

Präambel

Die Fahrzeugindustrie steht vor einem gewaltigen Umbruch. Die Mobilität von morgen wird multimodal, umwelt- und klimaverträglicher sowie hochdigitalisiert sein. Bayerns Fahrzeugbranche soll auch in der neuen Mobilitätswelt die Rolle des weltweit angesehenen Technologieführers mit namhaften Produktionskapazitäten im Inland einnehmen. Das „Zukunftsforum Automobil“ vollzieht den Schulterschluss wichtiger Partner in Bayern. Mit den vereinbarten Maßnahmen im Rahmen des Zukunftsforums

Automobil werden neben den großen Fahrzeugherstellern und Zulieferern insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung und Fertigung neuer Produkte und mit einer klaren Perspektive für Investitionsentscheidungen unterstützt. Die Beteiligten verfolgen dabei einen technologieoffenen Ansatz, der neben alternativen Antriebstechnologien wie Elektromobilität mit Batterie und/oder Wasserstoff-/Brennstoffzelle auch eine weitere Optimierung des Verbrennungsmotors einschließlich des Einsatzes alternativer Kraftstoffe zur CO₂-Reduzierung umfasst. Die Maßnahmen und Projekte des Zukunftsforums werden unter anderem aus den Mitteln für Künstliche Intelligenz und CleanTech sowie aus dem Digital- und Automobilfonds der Hightech Agenda Bayern gespeist.

I. Ziel

Das Zukunftsforum Automobil soll den Unternehmen der bayerischen Fahrzeug- und Zulieferindustrie den Weg in die nachhaltige und digitale Zukunft erleichtern. Den Beschäftigten sollen in den kommenden Jahren hochqualifizierte und zukunftssichere Arbeitsplätze an den bayerischen Standorten zur Verfügung stehen. Im Fokus stehen die kleinen und mittleren Betriebe aus Produktion, Wartung und Vertrieb mit ihren vielen Arbeitnehmern/-innen in allen bayerischen Regionen.

Ziel ist ein konzertiertes Vorankommen von Staat, Wirtschaft und Arbeitnehmerseite auf dem Weg in die mobile Zukunft im Interesse des Erhalts von Beschäftigung und Wertschöpfung sowie Erschließung neuer Geschäftsfelder und Schaffung neuer Arbeitsplätze in Bayern. Im Rahmen der neuen „Qualifizierungschance Automobil Bayern“ soll bis 2023 wie in der Hightech Agenda angekündigt die Qualifizierung von bis zu 50.000 Beschäftigten gefördert werden.

II. Maßnahmen und Projekte

Die Maßnahmen im Rahmen des Zukunftsforums Automobil haben ein Volumen im dreistelligen Millionenbereich über fünf Jahre und bieten Unterstützung in vier zentralen Bereichen:

1) Finanzierungshilfen für die Transformation

Die Fahrzeug- und Zulieferindustrie muss in den kommenden Jahren in Technologien, Produkte und Geschäftsmodelle der Mobilitätswelt von morgen investieren, ohne

die Marktentwicklung sicher zu kennen. Dafür braucht es Finanzierungsbrücken, die mit Mitteln aus dem Digitalfonds der Hightech Agenda Bayern bereitgestellt werden. Wesentlicher Bestandteil der erweiterten Finanzierungsmöglichkeiten wird ein neuer Fonds bei der LfA Förderbank Bayern mit einem Gesamtvolumen von 400 Mio. Euro (hälftige Finanzierung durch private Investoren) sein, mit dem die Eigenkapitalbasis gerade auch von Zulieferern ausgeweitet werden kann. Der Beteiligungshöchstbetrag soll sich auf 10 Mio. Euro belaufen. Daneben werden die Mittel für die Regionalförderung um 10 Prozent aufgestockt zur Unterstützung insbesondere auch von Zulieferbetrieben im ländlichen Raum. Im Rahmen des Universalkredits der LfA Förderbank Bayern werden Haftungsfreistellungen künftig auch für größere Unternehmen (bis zu 500 Mio. Euro Umsatz) sowie für Darlehen bis zu 4 Mio. Euro (bisher 2 Mio. Euro) angeboten. Der bestehende Innovationskredit 4.0 wird um den Förderzweck „innovative Geschäftsmodelle“ erweitert und zu sehr guten Konditionen – einschließlich Tilgungszuschüssen – angeboten. Nicht zuletzt steht der LfA Förderbank Bayern und der Staatsregierung auch das bewährte Bürgschaftsinstrumentarium zur Unterstützung der Unternehmen zur Verfügung.

2) Förderinitiative für die „Fahrzeugtechnologie von morgen“

Die Bayerische Staatsregierung wird die erfolgreiche Förderung von Forschung und Entwicklung fortführen und mit besonderem Schwerpunkt auf klein- und mittelständischen Zulieferbetrieben verstärken, unterstützt durch einen engen fachlichen Austausch mit den Tarifpartnern. Damit unterstützen wir die Transformation besonders im Mittelstand sowohl durch Entwicklung, Demonstration und Industrialisierung als auch durch Einführung und Einsatz neuer Produkte und Technologien. Im Rahmen einer gebündelten Förderinitiative für die „Fahrzeugtechnologie von morgen“ sollen Forschung und Entwicklung (industrielle Forschung, experimentelle Entwicklung) sowie in Ausnahmefällen Durchführbarkeitsstudien in den Bereichen Leichtbau und Additive Fertigung, innovative Antriebstechnologien, CO₂-neutrale Kraftstoffe sowie Verteilnetze mit Mitteln aus dem Automobil- und Digitalfonds der Hightech Agenda Bayern gefördert werden.

Besondere Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung und des staatlichen Engagements liegen auf der innovativen Antriebstechnologie (Elektromobilität und Wasserstofftechnologie) und der Digitalisierung, insbesondere autonomes und vernetztes

Fahren (KI, Mensch-Maschine-Interaktion, IT-Sicherheit etc.). Deren Schlüsseltechnologien, wie KI und 5G, wollen wir unter anderem durch technologische und regionale Verbände in die Unternehmen und Produkte bringen. Insbesondere wollen wir erreichen, dass kleine und mittlere Unternehmen über die neueste Technologie verfügen, die Digitalisierung zur erfolgreichen Transformation nutzen können und die Mitarbeiter von diesem Wandel profitieren.

Bayern wird den Ausbau der entsprechenden Infrastruktur entschieden vorantreiben, gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft. Im Rahmen des CleanTech-Programms der Hightech Agenda Bayern errichtet der Freistaat unter anderem ein Gründer- und Innovationszentrum zu synthetischen Kraftstoffen („BioCubator“) in Straubing und ein Kompetenzzentrum Feststoffelektrolyte in Garching. Bayern baut die Batterieforschung an den Fraunhofer-Standorten Augsburg und Würzburg und an der TU in München aus und stärkt das Bayerische Batterienetzwerk mit BayBatt in Bayreuth. In Nürnberg wächst das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B). Zur Wasserstoffförderung gehört dabei auch die Unterstützung von Demonstrationsprojekten.

3) Qualifizierungsoffensive für die Beschäftigten

Die bayerische Fahrzeugbranche braucht passgenau qualifizierte Beschäftigte, die den Transformationsprozess bei Fahrzeugherstellern, Zulieferern und Servicebetrieben ermöglichen. Wir wollen diesen Wandel proaktiv mitgestalten, damit bei veränderten Rahmenbedingungen Unternehmen wettbewerbsfähig sowie Arbeitsplätze erhalten bleiben und niemand bei diesem Wandel verliert.

Zusätzliche Investitionen in die Weiterbildung sichern Arbeitsplätze und Fachkräfte gleichermaßen. Maßgeschneiderte betriebliche Angebote zur Qualifizierung sollen den Betrieben und ihren Beschäftigten helfen, deren Arbeitsplatz durch die neuen Antriebstechnologien und die Veränderungen in der Produktion betroffen ist.

Kern der Qualifizierungskomponente des Zukunftsforums Automobil ist die „Qualifizierungschance Automobil Bayern“ aus der Hightech Agenda, die für bis zu 50.000 Beschäftigte eröffnet wird. Dazu gehören – wo dies sinnvoll möglich ist – der umfangreiche, mitarbeiterorientierte Einsatz der Instrumente des Qualifizierungschancengesetzes für den Wandel in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie in enger Abstimmung mit

der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, die Förderung von Anpassungsqualifizierungen der Beschäftigten mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und bayerischen Mitteln sowie die Verstärkung des „Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0“. Darüber hinaus wird ein Berufsbildungsgroßprojekt der Kfz-Innung München unterstützt werden. Als für die Mobilität der Zukunft relevanter Schwerpunkt wird die Künstliche Intelligenz durch Ausbildungskapazitäten im Rahmen des KI-District Bayern der Hightech Agenda unter anderem mit 100 neuen KI-Lehrstühlen massiv ausgebaut.

4) Mobilitätslösungen von morgen schon heute ermöglichen

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen müssen Innovationen unmittelbar testen, demonstrieren und sinnvoll einsetzen können. Für die Mobilität von morgen soll in Bayern der Rahmen geschaffen werden aus Normen, Strukturen und Akteuren. Zentrales Element dabei ist eine umfassende bayerische Mobilitätsdatenplattform mit dem Ziel, Mobilitätsdaten diskriminierungsfrei zu teilen. Dies ist die notwendige Weiterentwicklung der bereits miteinander vernetzten staatlichen Datenplattformen DEFAS Bayern und VIZ BY sowie der Ausbau weiterer Kommunikationsinfrastruktur wie 5G. Daneben erhalten die Kommunen Handreichungen zur Einführung von automatisiertem und vernetztem Fahren in Kommunen („Readiness-Checkliste“) und zur Prüfung des Implementierungsstands in Bayern („Readiness-Map“). Zudem befördern Pilotprojekte mit einer großen Bandbreite die Mobilität von morgen:

- Pilotprojekt zum umweltfreundlichen Einsatz von Plug-in-Hybriden in Städten, um den Anteil an elektrisch gefahrenen Kilometern signifikant zu erhöhen.
- Im Pilotprojekt „Parken, Laden und intermodale Verknüpfung“ sollen Parkplatzverfügbarkeiten digital bereitgestellt werden.
- Bestehende Projekte, insbesondere kombinierte Testfelder für digitales, automatisiertes und vernetztes Fahren in Bayern, sollen gestärkt werden.
- In einer Initiative zur strategischen Verkehrslenkung sollen die Kompatibilität von Schnittstellen, die Standardisierung von Datensätzen und die Transparenz von Produkten in Bayern verbessert und ein Rollout intelligenter Lichtsignalanlagen ermöglicht werden.

Die Projektinhalte und -ergebnisse von öffentlich geförderten Projekten sollen durch einen Internetauftritt visualisiert werden. Nicht zuletzt verfolgt Bayern mit der Aufstockung des Förderprogramms öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge das Ziel von 7.000 Ladesäulen verteilt über ganz Bayern bis Ende 2020 entschieden weiter.

Auf übergeordneter Ebene setzen sich die Partner des Zukunftsforums Automobil für zukunftsorientierte rechtliche Rahmenbedingungen ein. Zu den wichtigsten Forderungen gehören insbesondere eine Wohneigentums- und Mietrechtsreform für einen weitgehenden Anspruch auf einen Ladepunkt. Hierzu hat Bayern zusammen mit Baden-Württemberg und Niedersachsen bereits einen eigenen Gesetzentwurf über den Bundesrat in den Bundestag eingebracht. Weitere wichtige Forderungen sind eine finanzielle Förderung des Aufbaus privater Ladeinfrastruktur durch den Bund sowie die Unterstützung des Ladens beim Arbeitgeber.

III. Arbeitsprozess zur Transformation mit den Tarifpartnern aktiv gestalten

Für die Umsetzung der konkreten Maßnahmen und Projekte ist eine intensive Abstimmung mit den Betroffenen, insbesondere auch den Tarifpartnern, den Kammern der Wirtschaft und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, unter Federführung des jeweiligen inhaltlich zuständigen Ressorts notwendig.

Die Kosten der Maßnahmen des Zukunftsforums Automobil werden durch den Freistaat Bayern im Rahmen bestehender und künftiger Haushaltsmittel getragen und durch Mittel der weiteren Partner der in Umsetzung dieser Vereinbarung aufgesetzten Einzelprojekte sowie des Bundes und der EU ergänzt.

Die zukunftsfähige Transformation der Fahrzeugindustrie kann nur im Schulterschluss gelingen. Um der wichtigen Rolle der Tarifpartner Rechnung zu tragen, hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie einen Dialog zu den Herausforderungen und Chancen des Transformationsprozesses eröffnet. Ein Treffen mit den Zulieferern der Fahrzeugindustrie und bayme/vbm hat bereits stattgefunden, ein Treffen mit der IG Metall Bayern und den Betriebsräten ist in Vorbereitung. Weitere Veranstaltungen mit den Tarifpartnern folgen bei Bedarf.

Die aktuellen Entwicklungen, die Wirkung der Maßnahmen, der Stand der Umsetzung und die Ergebnisse werden vierteljährlich durch einen Lenkungskreis bewertet, der sich aus Vertretern der Staatsregierung und der Tarifpartner zusammensetzt. In diesem Lenkungskreis werden auch weiterführende Ansätze zur Bewältigung des Strukturwandels beraten, die Arbeitgebern wie Arbeitnehmern der Fahrzeugbranche eine erfolgreiche Zukunft sichern können. Vorgesehen ist schon heute

- den Unternehmen in der Fahrzeugindustrie anzubieten, die Chancen und Risiken der Digitalisierung in einem „Automobil Profil“ abzubilden, das der laufenden Analyse des technologischen Wandels dient. Im Lenkungskreis werden Beispiele und Vorschläge diskutiert, ob und gegebenenfalls wie von den Betriebsparteien ein solches Profil entwickelt werden kann, das bei der Bewältigung des gewaltigen Umbruchs die Unternehmen und die Beschäftigten in der Fahrzeugindustrie unterstützt;
- eine Studie, die relevante Erkenntnisse über die Auswirkungen alternativer Antriebe auf regionale Wertschöpfungsketten und Beschäftigung in Bayern sowie über die unterschiedliche Betroffenheit regionaler Wirtschaftscluster evaluiert. Die Zuständigkeit für die Beauftragung der Untersuchung („Automobile Zukunft“) liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Der Lenkungskreis wird bei seiner Arbeit auch weitere Studien im Kontext dieser gemeinsamen Erklärung, insbesondere zur Fahrzeugindustrie in Bayern, einbeziehen.
- Die Unterzeichner werden Gespräche über Qualifizierungsmaßnahmen in Vorbereitung auf neue Technologien in den Unternehmen führen und den dafür notwendigen Weg beginnen. Darüber hinaus werden notwendige Kooperationen mit Fachhochschulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen geprüft.

IV. Laufzeit

Diese Vereinbarungen gelten bis 2023.

München, den 25.11.2019

Für die Bayerische Staatsregierung und die Tarifpartner:

DR. MARKUS SÖDER, MDL
BAYERISCHER MINISTERPRÄSIDENT

HUBERT AIWANGER, MDL
BAYERISCHER STAATSMINISTER FÜR
WIRTSCHAFT, LANDESENTWICKLUNG
UND ENERGIE
STELLVERTRETENDER
BAYERISCHER MINISTERPRÄSIDENT

WOLFRAM HATZ
PRÄSIDENT
VBM – VERBAND DER
BAYERISCHEN METALL- UND
ELEKTRO-INDUSTRIE E. V.
BAYME – BAYERISCHER
UNTERNEHMENSVERBAND METALL
UND ELEKTRO E. V.

JOHANN HORN
BEZIRKSLEITER
INDUSTRIEGEWERKSCHAFT METALL
BAYERN

Für die Unternehmensleitung:

ABRAHAM SCHOT

VORSITZENDER DES VORSTANDS
AUDI AG

OLIVER ZIPSE

VORSITZENDER DES VORSTANDS
BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG

JOACHIM DREES

VORSITZENDER DES VORSTANDS
MAN TRUCK & BUS SE

DR. ELMAR DEGENHART

VORSITZENDER DES VORSTANDS
CONTINENTAL AG

DR. VOLKMAR DENNER

VORSITZENDER DES VORSTANDS
ROBERT BOSCH GMBH

KLAUS ROSENFELD

VORSITZENDER DES VORSTANDS
SCHAEFFLER AG

WOLF-HENNING SCHEIDER

VORSITZENDER DES VORSTANDS
ZF FRIEDRICHSHAFEN AG

Für die Arbeitnehmervertretung:

PETER MOSCH

VORSITZENDER DES
GESAMTBETRIEBSRATS
AUDI AG

MANFRED SCHOCH

VORSITZENDER DES
GESAMTBETRIEBSRATS
BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG

MARKUS WANSCH

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES
GESAMTBETRIEBSRATS
MAN TRUCK & BUS SE

LORENZ PFAU

VORSITZENDER DES
GESAMTBETRIEBSRATS
CONTINENTAL AUTOMOTIVE GMBH

MARIO GUTMANN

VORSITZENDER DES BETRIEBSRATS
ROBERT BOSCH GMBH BAMBERG

NORBERT LENHARD

VORSITZENDER DES
KONZERNBETRIEBSRATS
SCHAEFFLER AG HERZOGENAURACH

OLIVER MOLL

VORSITZENDER DES BETRIEBSRATS
ZF FRIEDRICHSHAFEN AG SCHWEINFURT

Für die Kooperationspartner:

DR. MANFRED GÖSSL

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DES
BAYERISCHEN INDUSTRIE- UND
HANDELSKAMMERTAGS BIHK E. V.

DR. FRANK HÜPERS

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DES
BAYERISCHEN HANDWERKSTAGS E. V.

RALF HOLTZWART

VORSITZENDER DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
REGIONALDIREKTION BAYERN DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

